

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
wie viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leibholz.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.  
Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 76.

Dienstag den 3. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zabringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers F. Dietrich in Gr.-Gränsdorf ausgebrochen und wieder erloschen, unter den Rindviehbeständen des Gutsbesizers Käppel und des Landwirts Gust. Weise zu Gr.-Gränsdorf, der Gutsbesizer Trautmann und Wagner zu Strößen, des Gutsbesizers Böfcher, der Landwirthe Gotth. Heimich und Ferdinand Heimich zu Schottcrey.  
Gr.-Gränsdorf, den 1. April 1883.

Der Ämtsvorsteher.

### Wochenschau.

Se. Majestät der Kaiser ist von seiner Unpäßlichkeit so weit wieder hergestellt, daß Allerhöchstersele bereits vom 28. März an die regelmäßigen Vorträge entgegennehmen konnte. — Die Wahl Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht zum Herrenmeister der Valley Brandenburg des Johanniter-Ordens ist von Seiner Majestät bestätigt worden.

Dem Bundesrath ist der am 5. Dezember v. J. auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossene Freundschafts-, Handels- und Schiffsahrts-Vertrag zwischen Deutschland und Mexiko zugegangen.

In der von Herrn v. Schlözer überreichten Antwort auf die Jacobinische Note wird nach dem Moniteur de Rome die Kurie aufgefordert, ihre Wünsche in Betreff der Verrückung des kirchlichen Hirtenamtes und der Erziehung des Klerus näher zu formuliren. Die preussische Regierung werde alsdann diese Wünsche einer sorgfältigen Prüfung unterziehen.

Von Seiten des Ministers des Innern wird in einer Cirkularverfügung an die Ober-Präsi-

denten auf die günstigen Erfolge der Kolonie Wilhelmshafen hingewiesen und die Unterstützung gleichartiger Bestrebungen empfohlen.

Die zum Zweck einiger Erzhwahlen in Galizien gehaltenen Wahlen haben in Wien vielfach unangenehm berührt, weil in denselben die Wiederherstellung Polens als Ziel der politischen Bestrebungen bezeichnet und von einem Redner sogar erklärt wurde, daß selbst im Falle eines Konfliktes zwischen Oesterreich und Rußland die galizischen Polen ihre Stellung nur mit Rücksicht auf den Vortheil des allgemeinen polnischen Vaterlandes wählen müßten. — Einen erschütternden Eindruck hat die in der Nacht vom 28. zum 29. in Pest erfolgte Ermordung des hochgeachteten Präsidenten des höchsten Gerichtshofes und der ungarischen Magnetenafel, Georg von Mailath, gemacht.

Die französische Regierung ist von der Sorge wegen der Lage der arbeitenden Bevölkerung, besonders der Hauptstadt, welche es dem anarchischen Einflüssen zu entziehen gilt, in Anspruch genommen. Ob Frankreich die Fähigkeit besitzt wird, durch organische Maßregeln auf

dem Wege der sozialpolitischen Gesetzgebung reformirend auf die Arbeiterverhältnisse einzuwirken, kann erst die Zukunft zeigen. Zunächst handelt es sich für das Ministerium um Maßregeln zur Milderung des augenblicklichen Nothstandes, in welchem, zum Theil in Folge der Wirkung, welche die kräftige Entwicklung der ausländischen Industrie auf die französischen Gewerbe- und Erwerbs-Verhältnisse ausübt, gewisse Klassen der Pariser Arbeiter sich befinden. Augenblicklich scheint der Einfluß der extremen Parteien auf die hauptstädtischen Arbeiterkreise noch im Wachsen begriffen zu sein. — Auch zwei in Lyon gehaltene Reden hat Leon Say die Aufmerksamkeit der politischen Kreise in hohem Maße auf sich gelenkt. Ueber die Finanzlage sprach Herr Say, wenn er auch anerkannte, daß das Budget kein normales sei, sich doch vertrauensvoll aus. Bemerkenswert ist der Nachdruck, mit welchem der Redner die Nothwendigkeit einer kräftigen französischen Colonialpolitik betonte.

Die englische Regierung sieht sich den Anschlägen der inermüden von Tage zu Tage frecher und herausfordernder auftretenden

### Das Geheimniß der Schwestern.

[15] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unbesichtigter Nachdruck verboten.)

„Und nun komm, Else, wir müssen heim,“ sagte Erta dann hastig.

Sie reichte der Fischersfrau die kleine Hand und nach einigem Zögern wandte sie sich zum gleichen Abschiedsgruß an Feddersen. Einen Augenblick hielt er die schlanken Finger fest in seiner Rechten.

„Ihre Frau Mutter hat mir die Erlaubniß gegeben, Sie in Ihrem Winterquartier aufzusuchen. Darf ich hoffen, daß auch Sie mich willkommen heißen werden, Fräulein Erta?“

Sie nickte ihm freundlich zu.

„Dann heißt es also nicht: Leben Sie wohl, sondern: Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen also!“ sagte auch Efriede und die Thür schloß sich hinter ihnen.

Noch niemals war nach der Abreise der jungen Damen dem jungen Arzt seine väterliche Hütte so laß und dunkel erschienen und er dachte mit Befriedigung daran, daß auch sein Aufenthalt in der Heimath sich seinem Ende nahte.

VI.

Nun sind die Zweige leer.

Ehe Feddersen seine kleine heimathliche Insel verließ, wurde ihm eine freudige Ueber-

rassung, eine unvermuthete Begegnung zu Theil.

Er kehrte gerade von einem Spaziergange am Strande zurück, als ihn bei einer Wendung der Dorfstraße ein kleiner ältlicher Herr entgegen trat, der ihn mit dem freundlichen Ausruf anhielt.

„Also doch ausjüdig gemacht!“

„Der Ämtsrath Mühlen!“ war Feddersens erfreuter Gegenruf.

„Derselbe, mit Haut und Haar, nicht allzuviel von letzterem freilich. Sie sehen, lieber Doktor, daß man mich nicht ungestraft einladen darf.“

„Seien Sie mir herzlich willkommen in meiner Heimath, Herr Ämtsrath. Ich freue mich, Ihnen dieselbe vorstellen zu dürfen.“

„Helfen Sie mir zunächst für ein Unterkommen sorgen, mein Theurer, ein Hotel giebt es in diesem Fischerbörschen selbstverständlich nicht.“

„Selbstverständlich nicht, auch nicht in der allerbesten Abendstunde,“ lachte Feddersen, „und ich weiß nicht, ob ich es wagen darf, Ihnen eine Wohnung in meiner väterlichen Hütte anzubieten.“

„Kommen niemals Fremde hierher?“ fragte Mühlen gespannt.

„Nur höchst selten, aber ich wollte Ihnen soeben eine Wohnung vorschlagen, die erst vor einigen Tagen leer geworden ist, die einzige, die

sich allenfalls dazu eignet, und Sie treffen es glücklich, sie schon unbesetzt zu finden. Ich hoffe, sie wird Sie zufrieden stellen, es haben ein paar Damen einige Wochen lang sich damit begnügt.“

„Damen?“ wiederholte Mühlen erregt, „doch nicht eine Mutter mit zwei Töchtern?“

„Aberdings, Frau von Rüdiger mit Zwillingstöchtern.“

„Und sie hat diese reizende kleine Insel schon verlassen, ist abgereist?“

„Vor einigen Tagen. Kennen Sie die Damen?“

Doch der Ämtsrath Mühlen beantwortete in seiner Ueberraschung die Frage nicht, sondern rief in tragikomischem Tone aus:

„Ach Pechvogel! Das heißt, verstehen Sie mich nicht falsch, mein Theurer, ich meine mich nicht so, weil ich die Damen kenne, sondern weil ich sie verfehlt habe. Ich hatte mir vorgenommen, das Weltmeer nach ihnen zu durchsuchen und nun hätte ich sie beinahe hier gefunden. Wissen Sie, wohin sie gegangen sind?“

„Nein.“

Ihr nächstes Reiseziel war Feddersen allerdings unbekannt, aber ein aufdämmernder Argwohn hielt ihn auch davon ab, dem alten Herrn den Ort ihres beabsichtigten Winteraufenthaltes zu nennen.

(Fortsetzung folgt.)

anarchistischen Verschwörer gegenüber — auch in Liverpool wurde am 28. März eine Kiste mit explosiblen Stoffen und Hölzennädeln mit Beschlag belegt — zu der Ergreifung der äuffersten Vorhats- und Abwehrmaßregeln geordnet. Die Bewachung der öffentlichen Gebäude ist der bewaffneten Macht anvertraut worden; am 29. März standen zum ersten Male Schilddiener an dem königlichen Gerichtshof. — Der geheimnisvollen Persönlichkeit Nr. 1 soll es gelungen sein, über Nordamerika nach Mexiko zu entkommen, mit welchem Staate England keinen Auslieferungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Pläne der Kurie in Betreff Genfs stoßen auf den entschiedensten Widerstand der Genfer radikalen Mehrheit, welche sich weigert, ihre Zustimmung zu dem Anschlusse der Katholiken Genfs an ein Bisthum zu geben, an dessen Spitze Herr Marmillod steht.

Die chilenische Regierung hat dem päpstlichen Delegierten, weil derselbe seine Befugnisse überschritten habe, seine Pässe zugestellt. — Der Präsident von Peru, Calderon, hat dem Vernehmen nach Präliminarien des Friedens mit Chili unterzeichnet. — An der chilenisch-argentinischen Grenze fand zwischen argentinischen und chilenischen Truppen ein Zusammenstoß statt, der vielleicht von verhängnisvollen Folgen für die Beziehungen der beiden Nachbarstaaten sein wird.

### Telegraphische Nachrichten.

**Straßburg, 1. April.** Nach den jetzt vorliegenden Resultaten über die in dem Wahlkreise Straßburg-Rügen stattgehabte Reichstagswahl ist Kaufmann Samm (Fortschritt) als gewählt anzusehen.

**Kiel, 31. März.** Der **Chef der Admiralität, von Caprivi**, hat sich mit dem Dampfer „Notus“ nach **Friedensort begeben**, um dort die Rekruten der Matrosen-Division sowie die Artillerie- und Schiffsjungen-Abtheilung zu inspizieren.

**Kiel, 1. April, Vormittags.** Die Weihe der dem Seebataillon verliehenen Fahne hat heute Vormittag bei dem prächtigsten Wetter in Gegenwart des Offizierskorps des Seebataillons, von Deputations der Matrosen- und Verfts-Division, der Spitzen der Civilbehörden und eines zahlreichen Publikums stattgefunden. Den Weihe-Akt vollzog der Marineparrer Langheld, während 21 Salutschüsse abgegeben wurden. Vice-Admiral Batsch brachte das Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus.

**Wien, 1. April.** Alle Verdachtsmomente der Urheberchaft an dem **Mord Mailaths** konzentriren sich gegenwärtig auf einen gewissen Spanga, einen ehemaligen Herrschaftsdieners, der in letzter Zeit öfter mit den Leibhütern Verecz verkehrte, in der Nacht der Mordthat nicht in seiner Wohnung war, am folgenden Morgen nach Haus kam, seine Kleider wechselte und seither flüchtig ist. Der verhaftete Leibhüter erklärte, es sei möglich, daß Spanga die That begangen habe; er selbst stellt jede Mitwirkung in Abrede.

**Paris, 31. März.** In Belair, unweit Montcau-les-Vines, **explodirte** am letzten Donnerstag Abend unter der Thür des Hauses des Obersteigers Camus **eine Dynamitpatrone**. Camus hatte vor Kurzem einen Brief mit der Unterschrift: „Das Exekutiv-Comité“ erhalten, in welchem er **mit dem Tode bedroht** worden war. Durch die Explosion ist Niemand verletzt worden, nur die Fensterscheiben des Hauses sind zertrümmert.

**Paris, 31. März.** Das Gerücht von dem Rücktritte des Finanzministers wird von der Agence Havas demontirt. — Die Patrie hält die Nachricht von dem Verlaufe des Schlosses Chantilly seitens des Herzogs von Anmale aufrecht und fügt hinzu, alle Güter der Orleans seien für 75 Millionen, welche von auswärtigen Gesellschaften aufgenommen seien, hypothekirt. — Viele Journale kritisiren die neueste Entschlieung des Kriegsministers, wonach die in Aussicht genommenen Kavalleriemänöver unter General Gallifet unterbleiben sollen. Der Temps sagt, diese Entschlieung Thibaudins stüße sich auf die Unzurüftigkeiten, welche aus der Vereinerung der Offiziere durch 200 höhere Offiziere entstehen könnten. — Die Untersuchung wegen der der Louise Michel zur Last gelegten Thatfachen wird,

wie angenommen wird, nicht vor Ablauf von zwei Monaten beendet sein; es scheint aber gewiß, daß dieselbe vor die Assisen verwiesen werden wird.

**Paris, 1. April.** Dem Figaro zufolge verabschiedete sich der Herzog von Anmale in der letzten Sitzung der Academie von seinen Kollegen, indem er seine Absicht, sich nach Sizilien zu begeben, mittheilte und erklärte, daß er die orleanistische Bewegung, welche zu organisiren versucht werde, als ein gegen ihn gerichtetes Manöver ansehe.

**St. Petersburg, 31. März.** Der Kaiser empfing gestern den bayerischen Gesandten v. Rudhardt in Abschiedsaudienz. — Die Kolleinnahmen betragen im Januar d. J. 574 000 Rubel mehr als im Januar 1882.

**St. Petersburg, 1. April.** Die Unterdrückung der Zeitung Mosauer Telegraph ist auf gemeinsamen Beschluß der Minister der Innen- und Justiz, des Unterrichtswezens und des Oberprokurators des heiligen Synods wegen der durchaus schädlichen Richtung der Zeitung erfolgt.

**Tischent, 31. März.** Heute früh 7 Uhr fand hier selbst ein **ziemlich heftiges Erdbeben** statt.

**New York, 31. März.** Präsident Arthur beabsichtigt, sich in der nächsten Woche auf etwa 10 Tage nach Florida zu begeben. — Die Abnahme der Staatsschuld im Monat März wird auf 9½ Millionen Dollars geschätzt.

### Hofnachrichten.

Berlin, 31. März 1883.

Der Kaiser, dessen Befinden nach einer guten Nacht gestern ganz vortreflich war, nahm Mittags die Vorträge der Hofmarschälle entgegen, ertheilte dem Militärbevollmächtigten bei der hiesigen russischen Botschaft General-Major Fürsten Dolgorudi eine Audienz und empfing den Besuch des Prinzen Albrecht, welcher in Folge seiner Ernennung zum Herrensmeister des Soh mitter-Ritter-Ordens nach Berlin gekommen war. Nachmittags arbeitete der Kaiser dann noch mit dem Chef des Militär-Cabinetts von Albedyll. — Zum Diner waren wieder die Großherzogl. badischen Herrschaften im fgl. Palais anwesend. — Die Frau Kronprinzessin besuchte gestern Vormittag das katholische Krankenhaus in der Großen Hamburgerstraße. — Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm werden vorläufig noch nicht wieder nach Potsdam übersiedeln, vielmehr haben dieselben erst vorgestern noch ihre im Parterre gelegene Wohnung mit der Hohenzollernwohnung des hiesigen Schlosses vertauscht, welcher Wechsel durch den Gesundheitszustand der Frau Prinzessin Wilhelm bedingt war.

### Tagesübersicht.

**Oesterreich-Ungarn** Wien, 31. März. Professor Adolf Wagner hat gestern im wissenschaftlichen Klub einen Vortrag über Sozialpolitik gehalten, der große Aufmerksamkeit erregte. Unter den Anwesenden waren der Minister Conrad, ferner Graf Leo Thun, Schönerer und einige Arbeiterführer. Besonderes Interesse erregte Wagners Nachweis, daß die Grundsteuer und Haussteuer in Oesterreich zwei und drei mal so hoch als in Preußen sei. Wagner schloß mit der Erklärung, daß es ihm Stolz und Freude mache, daß die beiden mächtigen deutschen Kaiserreiche, die politisch mächtig neben einander stehen, zugleich befreit sein wollen, auf dem sozialen Gebiete zu zeigen, wer der Erste sei. Der ganze Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Aus Pest, den 30. März wird geschrieben: Seitens des Gerichts ist festgestellt, daß Mailath, als er ins Bett steigen wollte, von mehreren im antohenden Vordammern versteckten Mördern überfallen, gefesselt und mit einer Rebschnur gefesselt worden ist, letztere wurde dem Unglücklichen dann um den Hals gezogen und er damit erdroßelt. Gleichzeitig wurde ihm mit einem vom Gartengitter losgedrungenen Eisenstück, welches am Thortore gefunden ist, ins Gesicht geschlagen, daß die Kinnlade zertrümmert wurde. Der Tod ist nach langer Marter etwa um 12 Uhr Nachts eingetreten. Der Ueberfallene zeigt auch an

Hand und Arm Wunden, welche ihm mit einem Krüdenmesser beigebracht waren; man fand dies Messer unter dem Fenster in der Albrechtstraße, daneben zwei Schlüssel mit neuem Bart zu dem Schlafzimmer. Die Uhr, ein Geschenk der Kaiserin, des Portemonnaie, sowie auch die Schlüssel zum eisernen Geldschrank fehlen. Wie viel die Kasse enthalten hat, ist nicht bekannt; es hat sich darum die Höhe des Abgangs noch nicht feststellen lassen; geraubt sind u. A. auch Familienpapiere. Die Frau und die Tochter des Ermordeten befanden sich zur Zeit der That in Wien. Der Verdacht lenkte sich gestern auf den Leibhütern Verecz, der mit verstörtem Gesicht die erste Kunde von der That brachte, wobei er sich in mehrfache Widersprüche verwickelte. Es steht fest, daß er jedenfalls noch anderweitige Complicen gehabt haben mußte. Der Verdacht lenkt sich indessen neuerdings auf Koloman Mailath, einen Uragroßneffen des vor einigen Jahren unter Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens verstorbenen Josef Mailath. Koloman erhob damals Ansprüche auf die Erbschaft; dieselbe ist ihm indeß im Jahre 1875 von dem jetzt ermordeten Georg Mailath auf Grund einer verletzten Formalität entzogen worden; so wurde wenigstens in dem Prozeß, welcher im Jahre 1880 gegen den Wucherer Jakob Kohn verhandelt worden ist, behauptet. Georg Mailath wurde damals als Zeuge vernommen und behauptete sein Recht auf die Erbschaft nach ungarischem Geßez. Koloman Mailath hielt sich in letzter Zeit in Preßburg auf. — Ein weiteres Telegramm meldet: Bei den Nachforschungen nach den Mördern des Präsidenten Mailath ist die Polizei durch einen aufgefundenen Handschuh auf eine anscheinend zuverlässige Spur von den Mördern geführt worden. Neben dem verhafteten Leibhütern des Ermordeten erscheinen zwei Personen des Wortes dringend verdächtig, deren eine von italienischer, deren andere von czechischer Abkunft ist. Von der Polizei wurde nach denselben in ihren Wohnungen gesucht, sie hatten dieselben aber am Morgen nach dem Mord verlassen. Das feierliche Beichenbegängniß des Ermordeten findet morgen Nachmittag 4 Uhr statt, der oberste Gerichtshof und andere Behörden und Vereine, sowie die Akademie der Wissenschaften werden in corpore an demselben teilnehmen.

**Frankreich.** Paris, 31. März. Besanntheit sollen in diesem Jahre großartige Kavallerie-Mänöver hier stattfinden und ist die Veranlassung derselben dem General Gallifet übertragen worden. Ebenso werden hierbei sämtliche Kommandeurs von Kavallerie-Divisionen und Brigaden unter Gallifets Kommando vereinigt sein. Hierüber erheben nun die radikalen Blätter ein fürchterliches Geschrei und selbst ein Fachblatt, Le Progrès Militaire, weil dadurch für Gallifet, der bereits das zwölfte Armeekorps kommandirt, eine exklusive Stellung geschaffen werde und darin für die Republik selbst Gefahr liege, da die ohnedies schon am wenigsten republikanisch gesinnten Kavallerie-Offizierkorps sämtlich unter den Befehl Gallifets, als einer Art von General Pavia, gestellt würden. Kurzum, die Radikalen sehen bereits Gallifet an der Spitze der Kavallerie der Republik den Garau machen. Die Republique française vertheidigt zwar sehr energisch obige Maßregel, doch heißt es, daß der Kriegsminister Thibaudin trotzdem jenes allgemeine Kommando Gallifets bereits wieder zurückgenommen habe. — Louise Michel ist gestern Vormittag in Paris, als sie die Wohnung eines ihrer Freunde verließ, verhaftet worden. Im Haftbefehl war als Grund der Verhaftung die Plünderung eines Wäckerladens an der Spitze einer bewaffneten Schaar angegeben. Die Verhaftung erregte keinerlei Bewegung. Das Blatt „Paris“ sagt, daß die Polizei sehr gut gewußt habe, wo sich Louise Michel bisher aufgehalten. — Durch Ministerdekret wurde der Gaspreis von 30 auf 25 Centimes für die Gemeinde ermäßigt. — In Bordeaux fand man gestern früh mehrere Tausend Exemplare des bekannten Manifestes vom Prinzen Napoleon an den Mauern kleben.

**England.** London, 30. März. Den Chefs der Londoner Polizei ist ein Schreiben einer feindlichen Gesellschaft zugegangen, welches die Androhung enthält, daß die Fener, sofern man

die des Mordes im Phönixparke Angeklagten nicht sofort auf freien Fuß setzen, Vergeltung üben und noch in dieser Woche das Centralbureau für Posten und Telegraphie in der City in die Luft sprengen würden.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.**

Merseburg, 2. April 1883.

† [Zubiläum.] Das genaue Datum des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Generalintendanten von Hülßen zu Berlin ist der erste September dieses Jahres.

† Gestern Nachmittag sind in der Nähe des Bahnhofes Ammendorf mehrere Wagen des Güterzugs aus dem Geleise gekommen und zum Theil umgeworfen, so daß das Geleise für den darauf folgenden Personen- und Schnellzug nicht zu benutzen war. In Folge dessen sind beidezüge sehr verspätet in Halle eingetroffen.

† Auf keinem Gebiete der humanen Bestrebungen der Neuzeit sind wohl größere Erfolge erzielt, als auf dem Secretärwesen. Um nun die edlen Zwecke des Vereins „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ näher kennen zu lernen, wird Herr Inspector John auf Veranlassung des Vorstandes des hiesigen Beamten-Vereins am Dienstag den 3. April cr. Abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Halle einen Vortrag halten und zwar über das Thema „der Seemann in Noth.“ Die dem Herrn J. von dem General-Secretariat des obengenannten Vereins zur Disposition gestellten Modelle von Rettungsapparaten versprechen den Vortrag recht interessant und instructiv zu machen. Wir machen auch deshalb an dieser Stelle auf denselben mit dem Bemerken aufmerksam daß auch Gästen der Zutritt gestattet ist.

**Lennewitz** bei Dürrenberg. In einer der letzten Nächte ist beim Gutsbesitzer Herrmann Bunge hier selbst eingebrochen und sind demselben 2 goldene Trauringe, der eine H. B., der andere E. J. gezeichnet, 1 goldene Brosche, 1 Paar goldene Ohrringe, 2 Tischtücher, E. J. gez., 1/2 Duzend Handtücher, E. J. und H. B. gez., 3 Frauenhemden, E. J. gez., 2 Mannshemden, 3 Kinderhirschen, 2 wollene Kinderjacken, 1 Paar Herrenstiefeln mit Doppelsohlen, 1 Paar schwarze Zeugstiefeln, 1 Paar Kinderschuhe, 1 rothe Tischdecke, 1 Partie schwarzgrünes Zeug zu einem Kleide, 1 Holsort, 1 Kaffeetisch mit 4 Stäben und 4 Brode gestohlen worden. Die Recherchen nach den Dieben und dem Verbleib der gestohlenen Sachen sind bisher erfolglos gewesen.

**Halle.** In der Pfingstwoche dieses Jahres wird hier selbst die vierte Directoren-Conferenz abgehalten werden. Zu derselben hat das kgl. Provinzial-Schul Collegium folgende Gegenstände zur Verathung gestellt: 1. Der Unterricht im Lateinischen auf den Gymnasien und den Real-Gymnasien. 2. In wie weit sind die Herbst-Ziller-Stoßzüge Grundzüge für den Unterricht an den höheren Schulen zu verwerthen? 3. Die Benutzung der in den letzten Decennien geschaffenen Anschauungsmittel im Unterricht auf den obersten Klassen, mit Beschränkung auf die historisch-philologischen Gegenstände incl. Geographie. 4. Ueber Zweckmäßigkeit, Art und Umfang der Ferienarbeiten behufs der Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens. Wer sich über den 2. Punkt orientiren will, dem empfehlen wir die Broschüre: Das Seminarum praeceptorum von Dr. D. Fricke Director der Franckeschen Stiftungen, wo in dankenswerther Weise auf Seite 29 und 30 die ganze einschlägige Literatur zusammengestellt ist und die Hauptpunkte klar hervorgehoben sind. — In der am 2. April beginnenden 2. diesjährigen Schwurgerichtsperiode kommen unter Anderem folgende Sachen zur Verhandlung. Gegen Hoffmann, Bergmann aus Hettstedt, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; gegen Honze, Handelsmann aus Landsberg wegen Brandstiftung; gegen Klingenberg, Arbeiter aus Nauen wegen versuchten Mordes, Raubes und schweren Diebstahls; gegen Nagel, Knecht aus Halle wegen versuchten Mordes; gegen Thon, Arbeiter aus Halle wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit; gegen Flemming, Arbeiter und Ludwig, früherer Bäcker, aus Halle wegen Meineid resp. Anstiftung dazu. — Der bisherige Curator unserer Universität, Herr Geheimre-

gierungsrath Dr. Roedenberg hat den 31. März sein Amt niedergelegt und sich nach Magdeburg behufs Uebernahme seines neuen Amtes als Constatioral-Präsident begeben. Denselben ist auch vor Kurzem das ihm Seitens der Herren Professoren und Dozenten hiesiger Hochschule aus Verehrung gewidmete Geschenk, bestehend in einem prächtigen, künstlerisch ausgeführten Photographiealbum mit den Photographien der sämtlichen Herren Professoren u. überreicht worden. — Das ca. 500 Mann starke Bureau- und Arbeiter-Personal des Herrn Fabrikbesizers Dehne brachte demselben am Freitag Abend aus Anlaß seiner Ernennung zum königl. Commerzienrath einen feierlichen Fackelzug, dem sich eine gefällige Festlichkeit im neuen Theater angeschlossen. Der Fackelzug bewegte sich gegen 8 Uhr Abends vom Königsplatz aus durch die Hauptstraßen der Stadt nach der Villa Dehne in der Schimmelstraße, wo dem Gefierten von einer Deputation eine vom ganzen Personal unterschriebene Glückwunschadresse überreicht wurde.

**Weichenfels,** 31. März. Zum Chef des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes hier selbst ist Herr Regierungsrath und Baurath Lütteden und zu dessen Stellvertreter in Behinderungs-fällen Herr Assessor Dr. Kiechle ernannt worden.

— Am 28. in der Abendstunde passirte ein Transport von acht Wagen mit 240 Centner Dynamit beladen die hiesige Stadt und hielten die Geschirrführer außerhalb der Stadt im freien Felde Ausspann, um am anderen Morgen die Reise in der Richtung nach Halle a. S. fortzusetzen. Die unheimliche Sendung kam aus Böhmen und wurde in Prag von der Eisenbahn übernommen, um nach einem Ausladeplatze vor Hamburg geschafft zu werden. Etwa acht Tage waren die Fuhrwerke schon unterwegs, hatten in Böhmen und Baiern sehr beschwerlichen Weg, indem der Schnee manchmal sechs Fuß hoch gelegen haben soll und dadurch ab und zu sechs-spännig gefahren werden mußte. Die Sendung Dynamit ist für Amerika bestimmt.

**Freyburg.** In der letzten Versammlung des hiesigen Verschönerungs-Vereins kam zur Sprache, daß der Verein bei der handeltreibenden Einwohnerschaft, die von dem vermehrten Fremdenbesuche doch den meisten Vortheil habe, nicht die zu erwartende Theilnahme finde. Die städtischen Behörden sollen um einen jährlichen Zuschuß von 100 Mark angegangen werden.

— Seitens des hiesigen Oberrechtmeisters ist beim Vorstande der deutschen Reichsschule in Magdeburg der Antrag gestellt worden, zur Errichtung eines zweiten deutschen Reichswaisenhauses die Lokalitäten und den dazu gehörigen Grundbesitz der bisherigen Restauration zur Champagner-Fabrik käuflich zu erwerben. Die gesunde Lage unseres Ortes, die Billigkeit der Baumaterialien ic. dürften die Ausführung dieses Projectes empfehlenswerth erscheinen lassen.

**Wittenberg** Am zweiten Oftertage gab der frühere Oberstellner Küstennacher anlässlich eines ihm zugefallenen Lotteriegewinnes von 19,000 Mark im Hotel zur Weintraube ein großes Frühstück. Er hatte dazu 40 Personen, darunter die hervorragendsten Notabilitäten der Stadt geladen, von denen indessen nur 13 der Einladung geistigt waren. Schon einige Tage vorher hatte sich der Festgeber, ein noch junger, allgemein beliebter und sehr sprachfunder Mann etwas auffällig benommen, bei dem Frühstück und im Laufe des gestrigen Tages aber brach bei ihm der Größenwahnsinn in so bedenklichem Grade aus, daß er von seiner Familie heute der Irrenanstalt in Halle zugeführt werden mußte. Der Grund zu der Geisteserrüthung ist nicht in dem, dem Patienten zugefallenen Gewinn, sondern in einem ihm entgangenen größeren zu suchen. Er hätte nämlich 18 Jahre lang eine Nummer in der holländischen Lotterie gespielt und auf diese Nummer, die er im vorigen Sommer abgegeben, ist bald darauf das große Loos gefallen.

**Ber m i s c h t e s.**

\* (Der Mörder Sobbe) soll, wie eine Berliner Correspondenz zu melden weiß, Symptome von Geistesstörung zeigen, so daß der Untersuchungsrichter sich veranlaßt gesehen habe, den Gerichtsphysikus Dr. Simon zu einer ärztlichen Untersuchung des Geisteszustandes des Sobbe

aufzujordern. Das Benehmen Sobbe's befundet allerdings hochgradige Erregung, doch wird vor-aussichtlich dieser anomale geistige Zustand nur ein vorübergehender sein, so daß der Aburtheilung Sobbe's nichts entgegenzusetzen dürfte.

\* (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Herr Hafenmeister Boland aus Cuxhaven berichtet: Am 24. März, Nachmittags, wurde aus Newerf gemeldet, daß auf Gelbhand ein großes Schiff gestrandet sei, und sich die Besatzung anscheinend in großer Gefahr befände. Das Rettungsboot „Eithier“, der Station Cuxhaven, wurde sofort fertig gemacht und ging um 4 Uhr nach der Unglücksstelle ab. Das Boot mußte einen schweren Weg zurücklegen; es hatte gegen einen steifen N W Wind zu kreuzen und heftige Schneeböden erschweren das Vormärtskommen. Endlich bei dem verunglückten Schiffe angelangt, war die aus 14 Personen bestehende Besatzung kurz vorher von dem Rettungsboot des 3. Gleuchtschiffes gerettet. Die „Eithier“ traf gegen 12 Uhr Nachts wieder in Cuxhaven ein. Das verunglückte Schiff war die englische Bart „Gears“, Kpt. Gray, mit Palmkernen von Africa nach Harburg bestimmt. Dasselbe ist bereits aufgebrosen und total verloren.

\* (Denken Sie, das Haar.) In einer Gesellschaft wird von einem Gourmand über das Damoklesschwert geplaudert. „Ich hätte nicht mögen an Damokles Platz sein! Das muß in der That wenig angenehm sein, unter einem Regen zu dinnieren, der an einem Haar hängt und jeden Augenblick herabfallen kann!“ — „D“, jagt der Gourmand, „vor dem Regen hätte ich mich nicht gefürchtet, der hätte immerhin herabfallen können, aber das Haar, das Haar, denken Sie, wenn mir das Haar in die Suppe gefallen wäre, — die Vorstellung allein hätte mir alle Gänge auf die raffinierteste Weise verdorben!“

— Auch ein Stellegeuch. Ein amerikanisches Blatt enthält folgende Anzeige: „Ein junger Mann sucht eine Stelle als Schwiegerjohn in einer ruhigen, wohlhabenden Familie.“

† Die Kinderlande. Illustrierte Monatshefte für die Jugend. Redaction Geogr. Ethnol., artistische Leitung Wils. Claudius, 21 Jahrgang; jährlich 12 Hefte, jedes mit einem Farbendrucke und zahlreichen Illustrationen im Text; Preis 40 Pf.

Reicher Inhalt in sorgfältiger Wahl, gute Ausstattung und billiger Preis zeichnen diese altbewährte Zeitschrift aus. — Das sechsen erschiene dritte Heft enthält: Obre lei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, Erzählung von E. Toussaint; mit 1 Originalzeichnung von C. Schildt. — „Es werde Licht!“ von H. Eithier; mit 1 Originalzeichnung von H. Mühlh. — Das Volkstheben der Neugriechen, von H. Windt; mit 2 Originalzeichnungen von J. Steglich. — Georg Scherer; mit Porträt. — Vater August und Mutter Anna; hierzu das Habendruckbild von A. Diethe. — Bei den Wästelmännchen, von Th. Necholl; mit 3 Originalzeichnungen von demselben. — Weiße Klänge von A. Demner. — Die Papusas; mit 1 Illustration. — Bei der alten Dame, von W. Pöpper. — Frühlingsbeginn, von G. J. Die Windmühle in Käufelform; mit 1 Originalzeichnung von W. Zettel. — Eine und Schiff, eine Fabel, frei nach La Fontaine, französischem Fabeldichter. — Spiele und Beschäftigungen. — Die Erbräde, von Fr. Raabe. — Der lustige Erzähler. — Bunte Allerlei. — Literatur. — Räthsel — Lösungen. — Briefkasten.

Bollungte Personen und bezugsnehm, welche an Stirnband nach Kopf und Brust, Schwindel, Bläunungen, Verstopfung u. leiden, werden die räthselhaft bekannten Apotheker R. Brandt's Schwereipillen rasche und sichere Hilfe bringen. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schwereipillen per Schachtel Mk. 1. — erhältlich in allen Apotheken.

**Spiele etc. Halle.**  
Dienstag, 3. April. 1. Dorn-Ensemble-Gastspiel vom kgl. Hoftheater in Sonderhausen. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

**Meteorologische Station**  
des Opt. mechan. Instituts Merseburg, Burstr. 18.

	1.4	Abd. 8 U.	2.4	Utr. 8 U.
Barometer Mill.		760		762
Thermometer Celsius	+ 2,2		+ 1,7	
Rel. Feuchtigkeit	81,6		79,2	
Schwindung	5		6	
Wind		NO		NW
Stärke		6		1

Wiedererläge 0,3 — Therm. minimal — 2,0.

**Für das laufende Quartal werden Abonnements von uns unausgesetzt entgegen genommen.**  
**Exped. des Merseburger Kreisblattes.**

**Gold Silber und Banknoten.**

Dutaten per Stück	9,62	⊘
Souveräen per Stück	—	kg
20 Francs-Stücke	16,21	⊘
do. per Gr.	—	—
Gold-Dollars per Stück	—	—
Imperial per Stück	—	—
do per 500 Gr.	1396	⊘
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sierl.	80,50	kg
Frang. Bankn. p. 100 fr.	171	kg
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	—	—
do. Silbergulden	—	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202,60	kg
Dän. Schm. u. Krw. Not. p. Kr.	1,11	kg
do. do. Gold	78	⊘
Finnlän. Not. p. M.	78	⊘
do. do. Gold	78	⊘
Ital. Not. (Met. u. Consort.) p. 100 Lire	80	⊘
Schweizer Banknoten	75	⊘
Griechische do.	77	⊘
Rumänische do.	—	—
Amer. Greenb. (auch Silberbade) i. fl.	11,25	kg
Appoint p. Doll.	—	—
Wsch. a. Copf. u. Stoch. in Kr.	14,25	⊘

**Berliner Fonds-Börse.**

Berlin, den 31. März 1883.  
 4% Preussische Consois 102,10. Oberschlesische Eisen-  
 Stamm-Actien A. C. D. E. 251,50. Mainz-Fubwolge-  
 losener Stamm-Actien 101,75 4% Ungar. Goldrente 76,40  
 4% Russische Anleihe von 1880 72,25. Deherr. Fram.  
 Staatsbahn 587,50. Deherr. Credit-Actien 564. — Ten-  
 bern: Schluß beruhigter.

**Berliner Getreide-Börse.**

Weizen (gelber) April-Mai 186,70. Sept.-Oct. 194. — fest.  
 Roggen. April-Mai 136,20. Mai-Juni 137,70. Sept.  
 Oct. 144. — fest.  
 Gerste loco 100 — 200.  
 Hafer. April-Mai 122. —  
 Spiritus loco 52,80 April - Mai 52,60. August-Septbr.  
 55,10 befestigt.  
 Rüßöl loco 80,30 April-Mai 80,60, Septbr.-Octbr.  
 65,40 Mt.

**Magdeburger Producten-Börse vom 31. März**  
 Kartoffelpir. pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52,20  
 bis 52,70 Mt.

**Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S.**  
 am 31. März 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten an s. erster Hand.  
 Weizen 1000 kg feste Stimmung, Mittelqualitäten 161 —  
 173 Mt., feinst e bis 183 Mt., feuchter 135 — 150 Mt. bez.  
 Roggen 1000 kg 140 — 147 Mt.  
 Gerste 1000 kg Land- 149 — 155 Mt., Ehevalter- 160 —  
 176 Mt., extrafeine bis 185 Mt., Auswuchshaare 110 —  
 122 Mt.  
 Gerstemaß 50 kg prima 14,75 Mt., bereg. 13 — 14 Mt.  
 Hafer 1000 kg 130 — 140 Mt.  
 Hülsenfrüchte 1000 kg Vittoriaerbsen, gute trockene Waare  
 bis 205 Mt.  
 Rummel 50 kg 25 — 26,50 Mt.  
 Kleesaaten 50 kg Rothke 76 — 85 Mt., Gelb- 20 — 35 Mt.  
 Sparsette 16 — 19 Mt., Weizke 50 — 75 Mt., Schwedisch  
 60 — 90 Mt.  
 Mais 1000 kg. Donau trocken 150 — 153 Mt.  
 Stücker 50 kg feste Stimmung 20. — Mt.

Spiritus 10,000 Liter pCt. loco matt, Kartoffel- 53 Mt.  
 Rüben e. A.  
 Rüßöl 50 kg 38 Mt.  
 Solaröl 50 kg 0,825/30 \* 9,25 Mt.  
 Malzkeime 50 kg fremde 4,20 Mt., hiesige 5 Mt.  
 Futtermehl 50 kg 6,50 — 7 Mt.  
 Kle e, Roggen- 50 Kilo 4,60 — 4,75 Mt., Weizengraaen  
 4,10 — 4,30 Mt., Weizengrießkleie 4,50.  
 Futtermittel gefragt.

**Leipziger Börse.**

**Productenpreise den 31. März 1883.**  
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtagen zc.  
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135 — 180 Mt.  
 bez. u. Br. fremder 180 — 210 Mt. bez. u. Br. Matt.  
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 138 — 148 Mt. bez.  
 Still  
 Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160 — 175 Mt. bez.  
 u. Br. geringe 110 — 135 Mt. bez.  
 Hafer per 1000 kg netto loco 120 — 132 Mt. bez.  
 Mais per 1000 kg netto loco 153 Mt. bez.  
 Raps per 1000 kg netto loco 330 Mt. nominell.  
 Rapshuchen per 100 kg netto loco 14 Mt. Br.  
 Rüßöl per 100 kg netto loco 78 Mt. bez. Höher.  
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53. — Mt.  
 bez. Höher.

**Theater in Leipzig.**

Dienstag, 3. April. Neues Theater: **Jourzig.** —  
 Altes Theater: **Der Bettelstudent.**  
 Mittwoch, 4. April. Neues Theater: **Martha** oder  
**Ho'länder.** — Altes Theater: **Der Bettel-**  
**student.**

**Schnelle Hilfe**

**Heilung garantiert.**  
 In 6—8 Tag. werden brieflich dis-  
 cret u. gründ-  
 lich alle Ge-  
 schlechtskrankh., sowie Schwächen,  
 Hautkrankheiten (auch des Gesichts),  
 Fiechten, Wunden zc., Frauenkrank-  
 heiten (Weißfluß, Störung in der  
 Periode, wie die damit verbundene  
 Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimer  
 Jugendünden (Onanie), Nerven-  
 krankheiten, Bettnässen, sowie alle  
 Leiden u. Fälle unter Garantie  
 ohne Berufs- und Diätstörung geheilt  
 vom Specialarzt  
**Dr. med. Adler in Hamburg.**  
 Medicamente werden ohne  
 Aufsehen zug-sandt.

**Leipziger Schultinte**

wird seit mehreren Jahren von 32  
 Schulen von mir bezogen und stehen  
 Referenzen gern zu Diensten. Der  
 Preis ist im Faß 20 Pf. per Liter  
 ab Leipzig; Faßer nehmen zum be-  
 rechneten Kostenpreis wieder retour.  
 Zahlung nach Vereinbarung. Muster  
 zu Dienst. Ich halte mich den Herren  
 Schuldirektoren bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll

**Austau Koeßiger,**  
 ältester Tintenfabrikant in Leipzig,  
 fl. Fleischer-gasse 15 am Neul. schof.

**Das Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna in Altona**  
 versendet tollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue  
**Bettfedern für 60 Pfg.**  
 das Pfund, vorzüglich gute  
 Sorte für 1 Mt. 25 Pfg.,  
 Prima Halbdaunen nur 1  
 Mt. 60 Pfg. Verpackung zum  
 Kostenpreis. Bei Abnahme von  
 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Ein j. Materialist gut Ver-  
 wünscht Stellung, event. in anderer  
 Branche oder auf Bureau. Adr. erb.  
 Rentier Keudolf, Weimar, Breite-  
 straße 3 part.

**Heirath.** Wer reiche Heirath  
 wünscht, benutze das  
**Familien-Journal** Berlin, Friedrichstr.  
 218. Versand g. 65 Pf. Marken,  
 f. Damen gratis.

Von heute an befindet sich mein  
**Bureau**  
 in dem Hause des Halle'schen  
 Bankvereins von Kullisch, Kaempff  
 & Comp. kleine Steinstrasse  
 5a 2 Tr., in nächster Nähe des  
 Königlichen Amtsgerichts.  
**Halle, a.S., den 29. März 1883.**

**W. Trautmann,**  
 Rechtsanwalt und Notar.

Nächsten Mittwoch den 4. d. Mt.  
**Bormittags 10 Uhr** sollen ca.  
 6 Stöck

**Dachlatten**

und dergl. mehr auf hiesigem Dom-  
 platze verkauft werden.

**J. Veerge.**

**Spalier-Latten**  
 zu Stacket zc. passend, verkauft  
 in jedem Quantum billigst

**Max Thiele.**  
 Einen großen Leiterwagen  
 verkauft als überkomplett

**Max Thiele.**  
 Gutkochende Bohnen, Lin-  
 sen, Erb- u. Erbsen, grüne Erbsen  
 empfiehlt

**Max Thiele.**  
 Frischen Seedorf  
 empfiehlt C. L. Zimmermann.  
 Eine freundliche

**Parterre-Wohnung**  
 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und  
 Garten ist sofort zu vermieten und  
 1. Juli zu beziehen

**Borwerk 3. parterre.**  
 Eine Wohnung von 4 Stuben,  
 Kammern, Küche, Mitbenutzung des  
 Gartens ist zu beziehen. Zu erfragen  
**Bühl 6. 2 Treppen.**

**Kuhmeller**  
 gesucht.

Auf dem Rittergute Kösch-  
 lich bei Böschchen wird zum  
 sofortigen Antritt ein tüchtiger

**Kuhmeller**  
 gesucht.

Eine Wohnung 4 St., K.,  
 Küche und sammtl. Zu-  
 behör sind 1. Juli zu be-  
 ziehen. Näheres bei

**Frau Geiskler.**  
 Kaiserhalle.

11 Stück junge Gänse  
 sind zu verkaufen.

**Neuschau Nr. 24.**

Die von der Frau Wittwe  
 Müller bewohnte Eisenwohnung  
 unserer Hauses ist umgänglich-  
 licher als ruhige Mieter zu  
 vermieten u. 1. April resp. 1.  
 Juli e. zu beziehen.

**Vorjahr-Berein**  
 zu Merseburg. G. G.

**Der Laden u. 1. Stage**  
**Burgstr. 9**  
 ist sofort zu vermieten.

Eine möblierte Stube für 1 oder  
 2 Herren sofort oder später zu ver-  
 mieten. Zu erfragen in der Expd.  
 dieses Blattes.

**Halle'sche-Str. 20**

ist eine Wohnung, bestehend aus  
 Stube, 2 Kammern, Küche u. sonstigem  
 Zubehör, an ruhige Leute zu ver-  
 mieten und am 1. Juli cr. zu  
 beziehen.

**Laden-Vermietung.**  
**Kleine Ritterstr. 13**

ist ein geräumiger Laden  
 mit schönem Schaufenster 1.  
 Juli oder 1. October cr. zu  
 vermieten.

**Gebr. Schwarz.**

Ein junges Mädchen, welche das  
**Pugmachen** erlernen will, findet  
 Annahme bei

**Bertha Jungnickel,**  
 an der Geisel Nr. 3.

**Einen Lehrling**

sucht zum sofortigen Antritt.  
**Carl Gieselberg, Bäckermstr.**  
 Markt Nr. 23.

In meiner Buchdruckerei findet ein  
**Lehrling** unter sehr günstigen Ver-  
 bindungen am Schluß wie an der  
 Schnellpresse tüchtige Ausbildung.

**W. Denkwitz,**  
 Mächeln.

**Klassensteuer-Rec-**  
**lamations-Formulare**

sind stets vorrätzig in  
**A. Leidholdt's Buchdruck.**

**Pensionsquittungen**  
 vorrätzig in der  
**Buchdruckerei des Kreisblatts.**

Ein erstes rheinisches Cham-  
**pagnerhaus** sucht für Merse-  
 burg und Umgegend eine dem  
 Ansehen d. Hauses entsprechende  
 Persönlichkeit als **Vertreter.**  
 Repräsentationskosten sind zu  
 Lasten der Firma und wird weit-  
 gehendste Unterstützung bei ent-  
 sprechendem Erfolg zugesichert.  
 Zu den ersten gesellschaftlichen  
 Kreisen in Beziehung stehende  
 Bewerber werden bevorzugt.  
 Ansb. sub Nr. 9187 bef.  
**Rudolf Mosse, Frankfurt**  
 am Main.

**Familien-Nachrichten.**  
**Geburts-Anzeige.**

Die heute Morgen 2 Uhr erfolgte  
 glückliche Geburt eines Söhnchens be-  
 zehren sich ergebenst anzugeigen.  
 Merseburg, den 2 April 1883.  
**W. Heber** und Frau,  
 geb. Burkhart.

**Dant**

Unter überaus zahlreicher Bethei-  
 lung haben wir unsern lieben Onkel,  
 Schwager und Großonkel, den Herrn  
 Pastor

**Carl Ottomar Bösewetter**

zu seiner letzten Ruhe geleitet und soll  
 es nun unsere erste Pflicht sein, allen  
 denen, die in diesen schweren Tagen  
 uns helfend zur Seite gestanden oder  
 durch Beweise ihrer Theilnahme den  
 Entschlafenen gehrt haben, von Herzen  
 Dank zu sagen. Vor allem danken  
 wir der Frau Superintendent Weis  
 in Schkeuditz für die selbstverleug-  
 nende Liebe, mit der sie dem Sterbenden  
 Hilfe und Beistand geleistet und für  
 die Theilnahme und thätige Mithilfe,  
 die sie uns hat lassen zu Theil werden.  
 Wir danken den Herren Geistlichen,  
 die an seinem Sarge und an seinem  
 Grabe sprachen, den Herren Lehrern  
 für die Chorgesänge, dem Herrn Patron,  
 den Jünglingen und Jungfrauen, die  
 der Heimgegangene confirmirt hat, den  
 Gemeinden Horburg mit Maas-  
 lau und Klein-Liebenau und allen  
 Freunden von nah und fern, die in  
 so ehrender Weise an der Beerdigung  
 sich beteiligten und durch so reichen  
 Palmen- und Blumenschmuck, sowie  
 durch zahlreiche und herzlichste Beileids-  
 bezugungen geehrt haben, daß sie  
 gleich uns dem theuern Entschlafenen  
 ein lebendiges Andenken bewahren  
 werden.

**Horburg, Oberkreibitzsdorf, Lieb-**  
**schütz, Liebengrün und St. Louis**  
 (Nordamerika), den 29. März 1883.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Richard Seibig** zu Merseburg wird heute am 31. März 1883, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Karl Reichelt** hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1883 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 30. April 1883, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1883 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Merseburg.**

Zur Beglaubigung:

Arndt, als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Heberolle der Kirchensteuer für die Kirchengemeinde **Sct. Viti** (Vorstadt Altenburg) pro 1882/83 14 Tage lang in der hiesigen Stadt-Steuer-Kasse öffentlich zur Einsicht ausliegt.

Merseburg den 30. März 1883.

Der Gemeinde: **Kirchen-Rath Sct. Viti** (Vorstadt Altenburg.)

## Uhren-Auction.

**Mittwoch, den 4. April cr., Vormittags 9 Uhr**

versteigert sich im hiesigen Rathsfeller-Saale zwangsweise: diverse Taschenuhren, Regulatoren, eine große Anzahl Stup- Wanduhren und Wecker, 1 fast neuen Kadentisch mit 36 verschließbaren Kästen, 2 Schaukasten mit Krystallglascheiben, 1 große Partie Nickel-Zalmi- und Metall-Uhrketten, 1 große Jahres-Uhr in Marmor-Behältnisse, 1 Zeiten-Uhr, 1 große Partie diverse Fournturen und außerdem an Möbeln: 1 mah. Sopha, 1 dergl. Commode, 1 nußbaum Commode, 1 dergl. Kleidersekretair, 1 Glasschrank und andere Gegenstände

öffentlich meistbietend. Die Auction findet bestimmt statt. Merseburg den 21. März 1883.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

## Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 7. d. M., von Vormittag 9 Uhr an: sollen im hies. Rathsfellersaale umzugshalber 5-6 gute Sophas, 2 Kleiderschränke, div. Spiegel, 1 Schreibsekretair, Tische, Stühle, Leinwand, 1 Partie Makulatur u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 2. April 1883.

**A. Mindfleisch**, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Taxator.

## Freiwilliger Haus-Verkauf.

Das in hiesiger Delgrube in der Nähe des Marktes belegene in gutem baulichen Zustande befindliche Wohnhaus Nr. 2 in welchem seit vielen Jahren Schankwirthschaft betrieben wird und welches sich zu jedem offenen Geschäft eignet soll

**fünftigen Sonnabend den 7. April d. J., Nachm. 3 Uhr,** im hiesigen Restaurationslokale in hiesiger Delgrube, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag an den Bestbietenden erfolgt sofort, die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Merseburg den 31. März 1883.

**Gelbert**, Kreis-Ver.-Actuar z. D. u. Auctionator.

## Beamten-Verein.

**Versammlung** am Dienstag den 3. April, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Kaiser Wilhelms-Halle.

**Vortrag** des Herrn Inspector **John** über: „Der Seemann in Noth“ in Verbindung mit einer Erklärung der von dem Vorstande des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger zur Verfügung gestellten Rettungsapparate.

Gäste, sowohl Herren als Damen, sind willkommen.

## Kautschuck-Fussboden-Lack mit Farbe.

**A. HOEXTER's Kautschuck-Fussboden-Lack**

in bekannter vorzüglicher Qualität zu Fabrikpreisen bei **Paul Marschewitz** in Merseburg.

## Markt-Anzeige.

**Blumen zu Sommerhüten** empfehle in großer Auswahl **en gros** und **en detail** der geehrten Damenwelt. Da ich das erste Mal Merseburg besuche, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch, werde mich auch bemühen, die geehrten Damen nach Wunsch zu befriedigen.

**Minna Serb** aus Berlin, Blumenfabrikantin.

## Markt-Anzeige.

Durch billigen Einkauf eines Postens **feinen Leders** bin ich im Stande, ganz feine

**Glacee-Handschuhe** zu billigen Preisen zu verkaufen. Zweifelhafte von **1 Mk.** an. Herrenhandschuhe von **1.25 Mk.** an.

**Zwirn-Handschuhe.** **Shlipse und Cravatten** empfiehlt **Aug. Diederich** aus Magdeburg. Stand auf dem Neumarkt an der Kirche.

## Halt! Halt!

Ein geehrtes Publikum mache hiermit auf den vor dem Hause **Neumarkt 12** befindlichen

## grossen Ausverkauf von Weißwaaren

aufmerksam. Große Auswahl von **Stickerien**, 1800 Stück, à 4 1/2 Mtr. von 60 Pf. an, **Damentragen** von 15 Pf. an, **Herren- und Damen-Manchetten** von 15 Pf. an, **Kindertragen** von 8 Pf. an, **Seidenbaad** der Meter von 10 Pf. an, **echtes Sammetband** der Meter von 15 Pf. an, **Kinderlätzchen** von 10 Pf. an, **Herren-Gorwenden**, à 30 und 40 Pf., und noch viele andere Gegenstände mit sehr herabgesetzten Preisen.

Der billige Verkauf ist nicht um Verdienstes halber, sondern nur um das Lager zu räumen.

**J. Gross** aus Hamburg.



Ein großer Transport 4-jährige starke Arbeitspferde sind wieder eingetroffen u. stehen von **Mittwoch den 4. April** an zum Verkauf bei

**A. Strehl & Sohn,** Neumarkt 39.

## Der „Bote für das Geiseltal“

in Mülcheln

Organ für den Amtsgerichtsbezirk Mülcheln nebst Umgegend welcher in der kurzen Zeit seines Bestehens eine Auflage von **600 Abonnenten** erreicht, empfiehlt sich hierdurch dem interessirenden Publikum.

## Nachrichten.

**Ämtlicher Anzeiger** für Lauchstädt, Schaffstädt u. Mülcheln nebst Umgegend.

Gratis-Beilage: **Illustrirtes Unterhaltungsblatt.**

Das Blatt empfiehlt sich den geehrten Einwohnern von Stadt und Land zum Abonnement. — Der **Billigkeit**, pro Quartal 1 M. 10 Pf. ins Haus gebracht, sowie des **reichhaltigen Inhalts** wegen ist das Blatt seit nunmehr 2 Jahren in jeder Haushaltung sehr beliebt und hat eine zahlreiche Auflage erhalten. In Folge dessen finden **Inserate** erfolgreichste Verbreitung.

## Limburger Käse

fette, gelbe Waare pr. Postkiste 9 Pfd. netto liefert portofrei für Rm. 3,20 **Dortorf** in Holstein, April 1883.

**A. L. Mohr** Nachf.

# Empfehlung!

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für bevorstehende Saison zeigt hierdurch ergebenst an

die Tuchhandlung von  
**J. G. Reichelt.**

Mein Maafgeschäft für Herren-Garderobe empfehle nebenbei zu gütiger Benutzung und sichere schnelle Bedienung, gutes Sitzen und möglichst billige Preise zu. **J. G. Reichelt.**

## MODES.

Mit Bezug auf meine Annonce im Monat Februar d. J. beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage

an der Geißel Nr. 3

ein

### Putzgeschäft

eröffnet habe.

Für die bevorstehende Saison habe ich mein Lager mit sämtlichen Neuheiten reich assortirt, und halte ich mich den geehrten Damen zu recht fleißigem Besuch angelegentlich empfohlen.

Merseburg, den 2. April 1883.

Hochachtungsvoll

**Bertha Jungnickel.**

### 3 Pfg.-Cigarren

in kleinem Format,  
(Bordelais)  
vorzüglich rauchbar.  
empfehlen die  
Verkaufsstelle  
der Kaiserl. Tabak-Manufactur  
Bahnhofsstr. 1.

Wohnungs-Veränderung.  
Von heute an wohne ich  
Burgstr. 8, 1 Tr. hoch,  
meiner früheren Wohnung schrägüber,  
im Hause der Frau Kaufm. Seidel.  
Fr. Steinbach, Gebamme.

### Zurückgesetzte Corsetts

werden ausverkauft

Anna Krampf, kl. Ritterstraße 17.

Ein kleines, herrschaftlich  
eingerichtetes Haus nebst  
Garten ist zu vermieten und  
kann sofort oder zu Johanni  
bezogen werden

Leunaer Str. 4.

Weißenseifer Str. 2c ist  
die 1. Etage zu vermieten, von jetzt  
ab zu beziehen  
Thümmel.

Eine Wohnung, bestehend  
aus 2 resp. 3 Stuben, Kam-  
mern, Küche nebst jeglichem Zubehör  
ist sogleich oder 1. Juli cr. zu ver-  
mieten.  
Braubhof 4

### Gesucht

thätige Agenten b. gut. Verdienst  
für eine große Sterbekasse. Offerten  
unter G. 6203 b. an Haafenstein  
und Vogler, Mannheim.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

### XI. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Juni 83 Hauptg. 6000 M. Vth.  
1500 Gewinne im Werthe von 56 000 Mark.

Loose, à 3 M., bei den  
General-Agenten

Karl Krebs in Quedlinburg,  
L. Zehender, Bankier in  
Merseburg.

F. H. Langenberg in Lauch-  
stedt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ein junges Mädchen, im Plätzen  
bewandert, sucht Beschäftigung in und  
außer dem Hause.

Halle'sche Str. 37,  
Hinterhaus.

Eine möblirte Wohnung  
ist zu vermieten und sofort zu  
beziehen Altenburger Schulplatz 4.

### Friedrich Schmitt's fleckens-Seife

sollte in keiner Haushaltung fehlen,  
da dieselbe in kürzester Zeit selbst die  
ältesten Flecken von Seltfarbe,  
Firnis, Theer, Wagensett,  
Del, Fett, Stearin, Wachs etc.  
aus jedem nur erdenklichen Stoffe  
sicher beseitigt, ohne die Farbe oder  
den Stoff anzugreifen. Preis  
per Stück 20 und 30 Pfennig. In  
Merseburg bei Paul Wardschffel.

Eine kleine Stube ist zu ver-  
mieten und Johanni zu beziehen.

Neumarkt 6.